

Zonta-Club Elster
**Die Frauen
hinterm
Straßenschild**

Eine „kostenlose Bildung im Vorbeigehen“ an Straßenschildern soll es sein, die anregt, sich mit engagierten Leipzigerinnen und vor allem jenen, deren Dienste am Menschen wichtig und wertvoll sind, näher zu beschäftigen. So jedenfalls die Intention der Frauen vom Club Zonta Leipzig Elster, die gestern pünktlich zum Internationalen Frauentag ihre ersten zehn Erläuterungstafeln an den entsprechenden Straßennamensschildern in Leipzig vorzeigen konnten. Rund 700 Euro hatte der Verein dafür gesammelt. Zu den von ihm damit vorerst Bedachten gehören:

- **Anna Marie Kuhn** (1859–1923), die erste in Leipzig niedergelassene approbierte Ärztin für Frauenkrankheiten. Auf sie gehen viele Vorträge und Publikationen zu den Themen Frauenbildung und Frauenberufe sowie Kleiderreform und Gesundheitsprävention zurück.

- **Adelheid von Dohna-Schlodien** (1804–1878) war Sozialreformerin und Stadtplanerin, veröffentlichte unterm Pseudonym Arminius 1874 das erste städtebauliche Handbuch Deutschlands. Ihr Schild prangt im Dohnaweg, wobei auch der Arminushof in Leipzig an sie erinnert.

- **Apollonia von Wiedebach** (1470–1526) unterstützte sehr soziale Projekte wie Hospitäler, Schulen und Kirchenbauten.

- **Johanne Sophie Tröttschel** (1829–1898) – geehrt als Stifterin für die Schulgemeinde in Schönefeld.

- **Similde Gerhard** (1830–1903), **Marianne Josephine Primavesi** (1830–1911), **Charlotte Natalie Beuth** (1826–1906) und **Auguste Wilhelmine Schulze** (gestorben 1910) waren ebenfalls Stifterinnen und Förderinnen sozialer Einrichtungen in und um Leipzig.

- **Franziska Holberg** (1822–1901) ist Begründerin der Holbergschen Stiftung für arme Einwohner Lindenaus.

- **Lene Voigt** (1891–1962) beschrieb als Mundartdichterin mit Prosa und Poesie Alltägliches in schönstem Sächsisch.

A. Rau.



So wie dieses Zusatzschild sehen die kleinen Zonta-Erklärtafeln aus.